

Ansprache zur Kranzniederlegung in der Gedenkstätte Buchenwald

Monika Funk, Vorsitzende der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege e.V. in Thüringen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Anwesende,

wir stehen hier an einem Ort, an dem unsagbares Leid geschehen ist. Ein Ort, an dem Menschen ihrer Würde beraubt, gequält und ermordet wurden, nur weil sie bestimmten Gruppen angehörten. Ein Ort, der uns mahnt, niemals zu vergessen.

Vor wenigen Tagen gab es das große Gedenken, denn 80 Jahre ist es her, dass die Befreiung von Auschwitz der Welt das unermessliche Grauen der Shoah offenbarte. 80 Jahre, die eine Verpflichtung sind. Nie wieder!

Doch die Worte „Nie wieder“ allein genügen nicht mehr. *Nie wieder – ist jetzt!*

Denn wir sehen: Der Hass lebt. Antisemitismus ist keine dunkle Erinnerung an eine ferne Vergangenheit, sondern eine reale Gefahr in unserer Gegenwart. Rassismus und Ausgrenzung sind nicht überwunden, sondern breiten sich erneut aus. Menschen werden stigmatisiert, weil sie eine andere Hautfarbe, eine andere Herkunft, eine andere Religion haben.

Drei Tage vor der Bundestagswahl stehen wir hier, um daran zu erinnern, worauf unsere Demokratie gebaut ist: auf Menschenwürde, auf Gleichberechtigung, auf Respekt und Mitmenschlichkeit.

Unser Grundgesetz beginnt mit den Worten: „*Die Würde des Menschen ist unantastbar.*“ Das ist die größte Errungenschaft unseres Rechtsstaates. Und doch erleben wir, wie diese Würde immer wieder in Frage gestellt wird – von Ideologien des Hasses, von rechtsextremen Strömungen, von einer Politik, die Schwache ausgrenzt, anstatt ihnen Schutz zu bieten.

Eine Gesellschaft, die soziale Gerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion missachtet, zerfällt. Sozialer Friede ist ein hohes Gut – er ist keine Selbstverständlichkeit. Er muss immer wieder verteidigt, immer wieder neu errungen werden. Wir dürfen nicht zulassen, dass Menschen aufgrund von Notlagen oder Herkunft an den Rand gedrängt werden. Eine Demokratie, die nicht für alle da ist, verliert ihren Kern.

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen tritt ein für Menschlichkeit, für die Unantastbarkeit der Menschenwürde, für Toleranz zwischen Religionen und Kulturen, für die Vielfalt von Lebensentwürfen und für die Inklusion aller Menschen – ob mit Behinderungen, mit Migrationshintergrund oder in sozialen Notlagen.

Wir wissen: Eine solidarische Gesellschaft ist die stärkste Antwort auf den Hass.

Die Holocaust-Überlebende Margot Friedländer hat uns einen einfachen, aber tiefen Satz hinterlassen: „*Seid Menschen.*“

Dies ist unser Auftrag – jeden Tag. Lassen Sie uns wachsam bleiben. Lassen Sie uns Zivilcourage zeigen. Lassen Sie uns einstehen für ein Deutschland, das nie wieder zulässt, was hier, in Buchenwald, geschehen ist.

Nie wieder – ist jetzt.